

Wer bestellt, muss zahlen

Betr.: „Wer hat die Musik bestellt“ vom 19. Februar

Da plant ein „introvertierter Buchdrucker“ ein Kunstquartier für Göttingen und sagt dann schroff: „Wenn etwas hochklassig ist, ist die Acquire von Sponsorengeldern leicht. Wenn etwas piefig ist, dann kriegt man gar nischt!“ Vor allem nicht von Herrn Steidl! Es ist keineswegs so, dass Herr Steidl das „Kunstquartier“ für Göttingen bezahlt - nein: der Bund zahlt 4,5 Millionen und die Stadt Göttingen zahlt jährlich 360 000 Euro, die aus anderen Etatbereichen abgezapft werden sollen. Herr Steidl ist „nur“ der Ideengeber und stellt seine Häuser zur Verfügung.

Jetzt soll als erstes das Grass-Archiv eröffnet werden. Grass hatte lauthals die Zwangseinweisung von Flüchtlingen in leerstehende Häuser gefordert. Nun denn, Herr Oberbürgermeister, weisen Sie doch Flüchtlinge in das zukünftige Grass-Archiv ein. Herr Grass wäre doch sicher damit einverstanden. Dann wären diese Menschen wenigstens im Zentrum von Göttingen.

Die Kritiker in Göttingen - und das sind nicht wenige - haben bei einer Podiumsdiskussion zu Recht geäußert: „Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen - und zwar ganz.“ Stimmt. Also, Herr Steidl, seien Sie nicht so piefig und zahlen Sie für Ihr „Kunstquartier“.

Bertram Kircher,

Wahlsburg